

Thibault Falk



4 / 2006

Thibault Falk Quartet

“Pour la chambre d'Aga”

Thibault Falk (p), Josh Yellon (ts), Gary Hoopengardner (b), Marcin Lonak (dr)

Intuition / Phonag

3 stars

Das erste Album des Pianisten Thibault Falk, des „Franzosen in Berlin“, ist vielseitig und nicht in einem Satz zu beschreiben. Obwohl klassisch ausgebildet, wirkt Falk als Solist etwas steif und unspontan in seinen Soli. Die Kompositionen, die sich von Bebop, Funk und Free bis hin zu Klassischen Einflüssen bewegen, sind facetten- und abwechslungsreich und straff konzipiert. Auf „Le Sandron“ wechselt der Groove von stilvollem „Chick Corea Jazz“ kurzerhand zu Funk. Bassfiguren und Kicks dienen als Teppich für ein Schlagzeugsolo. Doch gleich danach kehren die Jungs zurück zum jazzigen Thema. Falks Auffassung von Jazz ist eindeutig Amerika-orientiert. Daher wohl auch kein Zufall, dass zwei seiner Mitspieler (Yellon und Hoopengardner) Amerikaner sind. Der vierte im Bunde, der Polnische Drummer Lonak, gefällt mit seiner filigranen und doch energiegeladenen Spielweise. Insgesamt ein interessantes Album, dem vielleicht die Grundregel „weniger ist mehr“ gut getan hätte.